

BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. ZPO: Vertretungsbefugnis des Haftpflichtversicherers

Urteil vom 10.03.2022, Az: I ZR 70/21

2. BGB: Bezeichnung einer Kapitalanlage als „bombensicher“

Urteil vom 05.05.2022, Az: III ZR 327/20

3. BGB: Erwerb eines Miteigentumsanteils durch Minderjährige

Beschluss vom 28.04.2022, Az: V ZB 4/21

4. ZPO: Feststellungsinteresse bei Dieselfällen

Urteil vom 10.05.2022, Az: VI ZR 156/20

5. KapMuG: BGH als Prozessgericht

Beschluss vom 20.04.2022, Az: VII ZR 99/21

Urteile und Beschlüsse:

1. **ZPO: Vertretungsbefugnis des Haftpflichtversicherers**

Urteil vom 10.03.2022, Az: I ZR 70/21

a) § 79 Abs. 2 ZPO ist eine Marktverhaltensregelung im Sinne von § 3a UWG.

b) Ein Haftpflichtversicherer ist im gegen seinen Versicherungsnehmer geführten Prozess nicht gemäß § 79 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 ZPO vertretungsbefugt.

2. **BGB: Bezeichnung einer Kapitalanlage als „bombensicher“**

Urteil vom 05.05.2022, Az: III ZR 327/20

Zur Bezeichnung einer Kapitalanlage als "bombensicher" (Anschluss an Senat, Urteile vom 19. Oktober 2006 - III ZR 122/05 , NJW-RR 2007, 348 Rn. 13 und vom 12. Juli 2007 - III ZR 83/06 , NJW-RR 2007, 1690 Rn. 9 f).

3. **BGB: Erwerb eines Miteigentumsanteils durch Minderjährige**

Beschluss vom 28.04.2022, Az: V ZB 4/21

a) Der Erwerb eines Miteigentumsanteils an einem vermieteten Grundstück durch einen Minderjährigen führt gemäß § 566 BGB zu dessen Eintritt in den Mietvertrag auf Vermieterseite und ist deshalb für den Minderjährigen nicht lediglich rechtlich vorteilhaft i.S.v. § 107 BGB (Fortführung von Senat, Beschluss vom 3. Februar 2005 - V ZB

44/04, BGHZ 162, 137).

b) Dies gilt auch, wenn der Veräußerer den Miteigentumsanteil zuvor von dem Alleineigentümer des Grundstücks erworben hat, denn bei der Übertragung eines Miteigentumsanteils an einem vermieteten Grundstück durch den bisherigen Alleineigentümer tritt der Erwerber gemäß § 566 BGB ebenfalls neben diesem in den Vertrag auf Vermieterseite ein.

4. ZPO: Feststellungsinteresse bei Dieselfällen

Urteil vom 10.05.2022, Az: VI ZR 156/20

a) Zum Feststellungsinteresse bei einer Klage auf Feststellung der Schadensersatzpflicht in einem sogenannten Dieselfall.

b) Auf mögliche künftige Belastungen mit Aufwendungen, die nur im Rahmen des großen Schadensersatzes ersatzfähig wären, kann der Kläger sein Feststellungsinteresse nicht stützen, wenn er sich nicht für die Geltendmachung des großen Schadensersatzes entschieden hat, obwohl ihm diese Entscheidung möglich und zumutbar ist (Senatsurteil vom 5. Oktober 2021 - VI ZR 136/20, ZIP 2021, 2553 Rn. 33).

c) Zur Bestimmung einer außergerichtlichen Geschäftsgebühr nach Nr. 2300 VV-RVG.

5. KapMuG: BGH als Prozessgericht

Beschluss vom 20.04.2022, Az: VII ZR 99/21

Der Bundesgerichtshof ist nicht Gericht im Sinne des § 613 Abs. 2 ZPO (Fortführung von BGH, Urteil vom 15. Juli 2014 - XI ZR 100/13 Rn. 12, NJW 2014, 3362).